

## AUS DEM ERZBISTUM



Norbert Michels (2. von rechts) und Andreas Lohmann (4. von rechts) mit den Pulheimer Preisträgern. (Foto: BB)

# Hilfe auf Augenhöhe

## Peru-Projekt mit „Entwicklungspolitischen Preis“ ausgezeichnet

PULHEIM. Mit dem dritten Platz beim „Entwicklungspolitischen Preis“ wurde das Peru-Projekt der Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian am Sonntag vom Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln und Misereor ausgezeichnet. Bereits seit 1978 engagiert sich die Pulheimer Gemeinde, insbesondere der Arbeitskreis Mission und Entwicklung, in Peru. Mehr als 35 Jahre lang unterstützte die Pfarrei eine Kranken- und Sozialstation in der Nähe der peruanischen Hauptstadt Lima und konnte dieser über 1,3 Millionen Euro überweisen. „Seit sieben Jahren fördern wir Wasserversorgungsprojekte in abgelegenen Dörfern wie im Anden-Hochland“, erzählt Reinhold Hahn, Koordinator des Peru-Projekts. Unterstützt werden die Wasserprojekte über die peruanische Organisation „Alas de Esperanza“ (spanisch: Flügel der Hoffnung). Ziel ist es, abgelegene Gemeinden beim Aufbau

eines zuverlässigen und nachhaltigen Systems der Wasserversorgung zu unterstützen. Damit soll unter anderem die Abwanderung in die Slums der Großstädte verhindert werden. Seit 2013 konnte die Gemeinde St. Kosmas und Damian bereits mit 98 000 Euro bei der Finanzierung und dem Abschluss von drei Wasserversorgungsprojekten helfen. Ein viertes Projekt läuft momentan im Andendorf Shinipo. „Was uns besonders überzeugt hat, ist Ihr Schauen über den sprichwörtlichen Teller- rand hinaus. Was es bedeutet, Netzwerke aufzubauen und mit Partnern im fernen Peru auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen“, so der Geschäftsführer des Diözesanrates Köln, Norbert Michels bei seiner Laudatio. Auch Andreas Lohmann von Misereor würdigte den Einsatz der Gemeinde: „Am Recht auf Wasser zu arbeiten heiße am Frieden zu arbeiten.“ BB